

## **380 kV-Salzburgleitung: Bundesverwaltungsgericht bestätigt positiven UVP-Bescheid**

*Utl.: Zentrales Projekt zur Erreichung der österreichischen Klimaziele*

Wien, 05.03. 2019 – **Das Bundesverwaltungsgericht in Wien hat mit Erkenntnis vom 05.03.2019 die Umweltverträglichkeit eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Republik bestätigt. Die Salzburgleitung ist ein wesentlicher Faktor zur Erreichung der österreichischen Klimaziele. APG sichert damit die Stromversorgung Salzburgs und erhöht maßgeblich die Versorgungssicherheit für ganz Österreich. Mit einer Verfahrensdauer von 77 Monaten (1. Instanz und Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht) ist es eines der am längsten geprüften Infrastrukturprojekte Österreichs. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 800 Millionen Euro.**

### **APG schafft Basis für Erreichung der österreichischen Klimaziele**

Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) hat heute ein positives Erkenntnis erlassen und damit den erstinstanzlich positiven UVP-Bescheid der Salzburger Landesregierung für die 380-kV-Freileitung in Salzburg rechtskräftig bestätigt. Die Beschwerden wurden abgewiesen. „Das Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts ist ein wichtiger Meilenstein für die Energie-Infrastruktur Österreichs. Mit der Salzburgleitung schafft APG die Voraussetzung, dass der geplante massive Ausbau der Erneuerbaren wie Wind und Photovoltaik ins Stromnetz integriert und die langfristige sichere Stromversorgung Österreichs garantiert werden können. Aufgrund der hohen Dringlichkeit der Salzburgleitung werden wir so rasch wie möglich mit dem Bau beginnen“, betonen Gerhard Christiner und Thomas Karall, Vorstände des überregionalen Stromnetzbetreibers Austrian Power Grid (APG).

### **Salzburgleitung schließt Lücke zwischen Osten und Westen**

Die 380-kV-Salzburgleitung ist ein wesentliches Projekt zur Vervollständigung des 380-kV-Sicherheitsrings der APG. Dieser Ring ist das Rückgrat der österreichischen Stromversorgung. „Darüber hinaus ist die Salzburgleitung ein zentrales Projekt zur Erreichung der österreichischen Klimaziele“, betonen Karall und Christiner. Sie verbindet die Windkraft-Hotspots im Osten des Landes mit den Pumpspeicherkraftwerken im Westen. Überschüssiger Windstrom, der nicht vor Ort verbraucht wird, kann so zu den „grünen Batterien“, den Speicherkraftwerken in den Alpen, transportiert und dort gespeichert werden. Bei Bedarf kann der Strom dann wieder von den Speicherkraftwerken abgerufen werden. So können die erneuerbaren Energieträger effizient genutzt werden und die #mission2030 - österreichische Stromversorgung durch 100 % Erneuerbare - auch tatsächlich umgesetzt werden.

### **Versorgungssicherheit für Salzburg**

Das Bundesland Salzburg bezieht durchschnittlich mehr als 50 Prozent des benötigten Stroms aus dem Netz der APG. „Die neue Salzburgleitung ist für die Umsetzung des neuen Netzkonzepts der Salzburg Netz GmbH unbedingt notwendig und gewährleistet auch für die Zukunft die Versorgungssicherheit im Bundesland Salzburg“, so Christiner.

### **APG investiert rund 800 Millionen Euro: wichtiger Wirtschaftsimpuls**

Karall unterstreicht auch die ökonomische Bedeutung des Projektes: „Das Investitionsvolumen beläuft sich, auch aufgrund der langen Verfahrensdauer, auf inzwischen rund 800 Millionen Euro. Damit können laut einer Studie des Industriewissenschaftlichen Institutes über die Bauzeit rund 7000 Arbeitsplätze in Österreich geschaffen werden, etwa 2250 davon alleine in Salzburg.“

### **Umweltverträgliches Projekt: Mehr Demontagen als Neubauten**

In einigen Abschnitten können Leitungen der Salzburg Netz GmbH mit der neuen Salzburgleitung mitgeführt werden. Teil des Projekts ist zudem die Demontage alter 220-kV-Leitungen der APG. „In Summe wird es in Salzburg künftig 65 Leitungskilometer und 229 Masten weniger geben als heute“, erklärt Salzburgleitung-Projektleiter Wolfgang Hafner. Der Neubau umfasst eine Länge von 128 Kilometern zwischen den Umspannwerken Salzburg in Elixhausen (Flachgau) und Tauern in Kaprun (Pinzgau). Wichtiger Teil des Projektes sind neue Abstützungen der Verteilernetze in OÖ durch das neue Umspannwerk Wagenham und in Salzburg mit dem neuen Umspannwerk Pongau. Die Trassenführung der 380-kV-Salzburgleitung verläuft so, „dass die Auswirkungen auf Mensch und Natur so gering wie möglich sind“, so Hafner.

### **Rückfragehinweis:**

Fritz Wöber

Projektkommunikation Salzburgleitung; Corporate Development & Kommunikation

Austrian Power Grid AG

Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien

Tel.: +43 664 828 6656; E-Mail: [fritz.woeber@apg.at](mailto:fritz.woeber@apg.at)

Elke Koch

Leiterin Corporate Development & Kommunikation

Austrian Power Grid AG

Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien

Tel: +43 664 828 5790; E-Mail: [elke.koch@apg.at](mailto:elke.koch@apg.at)

[www.apg.at](http://www.apg.at)

**Anhänge:**

**Grafik APG-Sicherheitsring:** Zur nachhaltigen Sicherung der österreichischen Stromversorgung baut das APG-Netz auf dem sogenannten APG-Sicherheitsring auf. Grundüberlegung hinter dem Ringkonzept ist es, eine durchgängige 380-kV-Leitungsverbindung durch ganz Österreich zu realisieren: Dies ermöglicht eine sichere Stromanspeisung aller großen Verbrauchszentren von zwei Seiten. Mit der Fertigstellung der Salzburgleitung wird der Lückenschluss im Westen erfolgen.

**Übersichtskarte Salzburgleitung:** Das Projekt Salzburgleitung wird sich über eine Länge von 128 Kilometern erstrecken und zwischen den Umspannwerken Salzburg in Elixhausen (Flachgau) und Tauern in Kaprun (Pinzgau) verlaufen.

Über APG: Die Austrian Power Grid AG ist Österreichs unabhängiger Stromnetzbetreiber und ist für das überregionale Stromtransportnetz verantwortlich. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von 470 Specialistinnen und Spezialisten betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen seitens Wirtschaft und Gesellschaft anpasst.